
Pressemitteilung

Jetzt ist die Zeit für das Wahlalter ab 16!

Die Evang. Jugend in Bayern sammelte beim Kirchentag 1.000 Unterschriften zur Absenkung des Wahlalters.

Vom Kirchentag in Nürnberg geht ein wichtiges Signal aus: Die Unterschriften-Sammelaktion der Evang. Jugend in Bayern (EJB) zu Vote16 stieß auf große Resonanz. Bei der „Glaubenstankstelle“ im Zentrum Jugend konnten Menschen jedes Alters die Wahlrechtsinitiative „Vote16“ unterschreiben.

Gut 1.000 Unterschriften wurden gesammelt. „Wir werten das als großen Erfolg und Zustimmung“, sagt Malte Scholz, stellvertretender Vorsitzender der Evang. Jugend in Bayern. Auch der Präsident des Bayerischen Jugendrings (BJR), der am Donnerstag am Stand vertreten war, ist begeistert vom großartigen Zuspruch der Kirchentags-Besucher:innen, die Initiative zu unterstützen. „Es zeigt, dass Jugendbeteiligung bundesweit ein wichtiges Anliegen ist. Über die Grenzen der Bundesländer hinweg wollten viele Menschen das Anliegen des Volksbegehrens unterstützen“, sagt er. Jedoch zählen nur Unterschriften von Menschen aus Bayern über 18 Jahre und die Eintragung muss nach Postleitzahlen in unterschiedliche Wahllisten erfolgen.

Natürlich gab es auch Diskussionen am Stand. Nicht alle wollten ihre Unterschrift geben, da sie glauben, 16-Jährige wären noch nicht reif genug. Umso erfreulicher ist der hohe Zuspruch, auch von Erwachsenen. Die EJB ist der Wahlrechtsinitiative beigetreten, weil sie überzeugt ist, junge Menschen wollen gehört werden und sie wollen wählen gehen. „Deswegen braucht es endlich eine Wahlalterabsenkung in Bayern!“, fordert die EJB.

„Junge Menschen haben eine Meinung und ein Recht am politischen System zu partizipieren“, sagt Malte Scholz und freut sich über die vielen Unterschriften. „Danke an die vielen Besucher:innen des Kirchentags, die für das Volksbegehren Vote16 unterschrieben haben“, sagt Malte Scholz.

Radentscheid – wir bleiben dran

Mit Bedauern hat der stellvertretende Vorsitzende die Entscheidung des Verfassungsgerichts, das Volksbegehren „Radentscheid“ nicht zuzulassen, hingenommen. Er selbst hat sich leidenschaftlich für dieses Volksbegehren eingesetzt. Ziel war es, die bayerische Regierung dazu bringen, mehr fürs Radfahren zu tun. „Als Evangelische Jugend haben wir eine Schöpfungsverantwortung und gleichzeitig auch den Auftrag, jugendgerechte Mobilität zu fördern und fordern“, sagt Malte Scholz. Ziel soll es sein, dass kein Kind oder Jugendlicher – auf dem Land oder in der Stadt – auf das Auto angewiesen sein sollte, weil die Alternativen nicht attraktiv genug sind. „Wir werden uns trotzdem weiterhin für eine bessere Radpolitik im Freistaat Bayern einsetzen, kündigte Malte Scholz an.“

Christina Frey-Scholz
Öffentlichkeitsarbeit, 12. Juni 2023